

**„Eddy is white, and we know he is
because nobody says so.“**

Vom Nutzen des situierten Blicks in der Literaturdidaktik aus postkoloni- aler Perspektive

Jun.-Prof.' Dr. Magdalena Kißling

(Universität Paderborn)



In Deutschland wird seit Anfang des Jahres hitzig diskutiert, ob ein literarischer Text aufgrund rassistischer Sprache und Darstellungsweisen aus dem Schulkontext zu nehmen sei. Nach Kinderbüchern wie Pippi Langstrumpf und popkulturellen Texten wie Winnetou gerät in der jüngsten Debatte um Rassismus in Literatur(sprache) ein Literaturklassiker in die Kritik: der Nachkriegsroman *Tauben im Gras* von Wolfgang Koeppen. Während die einen den Roman mit literaturwissenschaftlich fundierten Argumenten als einen Text verteidigen, der Rassismus ausstellt, aber nicht reproduziert, führen andere aus rezeptionsorientierter Perspektive an, warum sich der Text im Kontext Schule nicht als Pflichtlektüre eignet. Als „Angriff auf die Menschenwürde“ wird das Lektüreeerleben beschrieben und darauf verwiesen, den Rezeptionsblick marginalisierter Gruppen ernst zu nehmen.

In dem Vortrag wird diese politisierte Debatte um genuin literaturdidaktische Fragestellungen exemplarisch herangezogen, um Fragen der Standpunktgebundenheit im Kontext von Textauswahl und Unterrichtsmodellierung zu perspektivieren. Nachvollzogen werden in diesem Zusammenhang die beiden sich widerstreitenden Positionen: zum einen der gegenstandsorientierte Blick und zum anderen der situierte Blick auf den kanonischen Text. Ausgehend von dieser Gegenüberstellung, die deutlich machen soll, dass beide Positionen für sich genommen bestehen, sie aber im Dialog miteinander nicht zusammenfinden, skizziere ich zentrale Elemente einer postkolonialen Literaturdidaktik, die sich darum bemüht, beide Literaturpositionen zu verbinden. Es handelt sich um einen didaktischen Ansatz, der sich von einer allgemeinen Literaturdidaktik insofern unterscheidet, als dass er den situierten Blick systematisch in der literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mitreflektiert.

Zeit: Montag, 12. Juni 2023, 18:30 Uhr

Ort: Geiwi Innrain 52e, EG, Hörsaal 2

Magdalena Kißling (Dr. phil), geb. 1984, ist Juniorprofessorin für Literatur- und Mediendidaktik an der Universität Paderborn. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte sind: kulturwissenschaftlich orientierte Literaturdidaktik mit Fokus auf Postkolonialismus und Intersektionalität, sprach- und diversitätssensibler Literaturunterricht, Medienverbunddidaktik, Serialitätsdidaktik